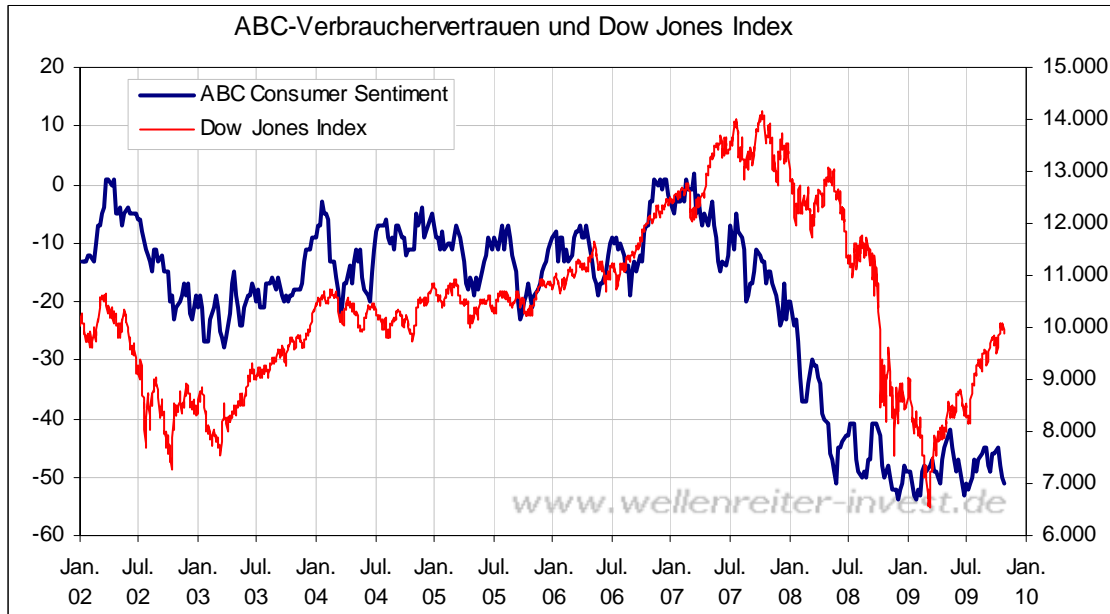


Der Wellenreiter

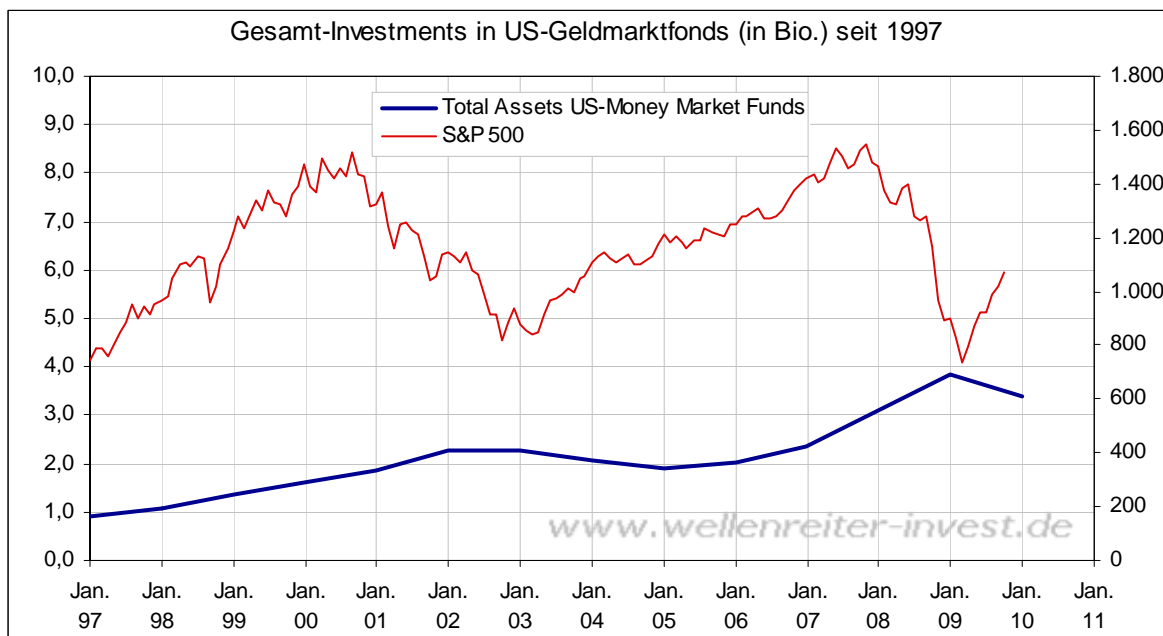
Handelstägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 28. Oktober 2009

Das ABC-Verbrauchervertrauen sackte in der vergangenen Woche um einen Punkt ab (von -50 auf -51).

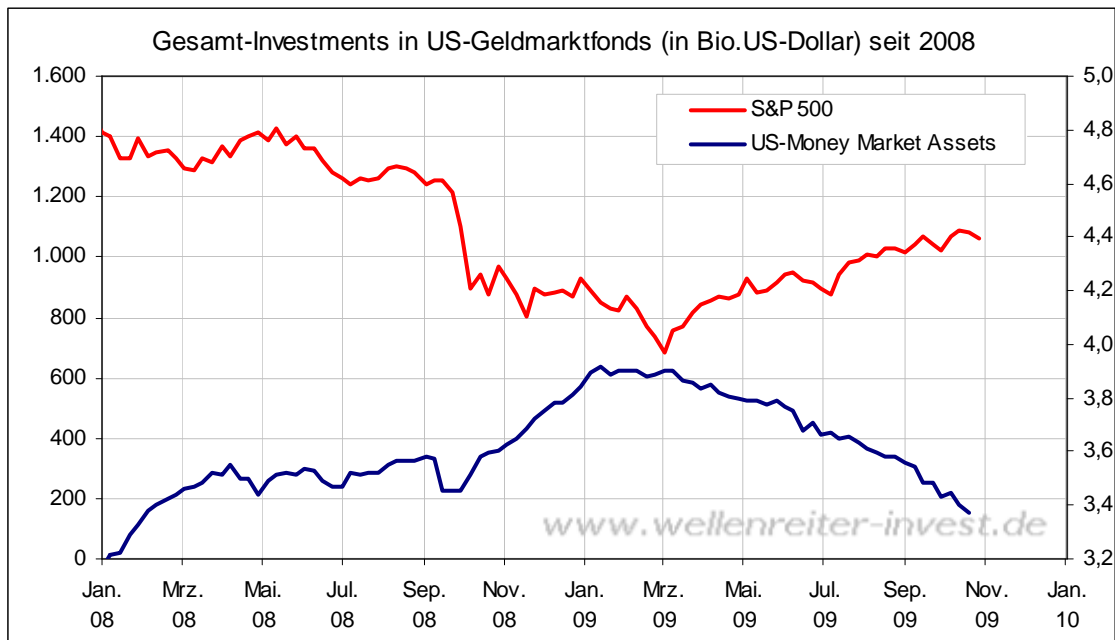


Die Verbraucher halten sich – trotz der Rallye an den Aktienmärkten – weiterhin zurück. Das Deleveraging („Schuldenabbau“) setzt sich fort. Gleichzeitig verfügen die US-Geldmarktfonds weiterhin über hohe Bestände.



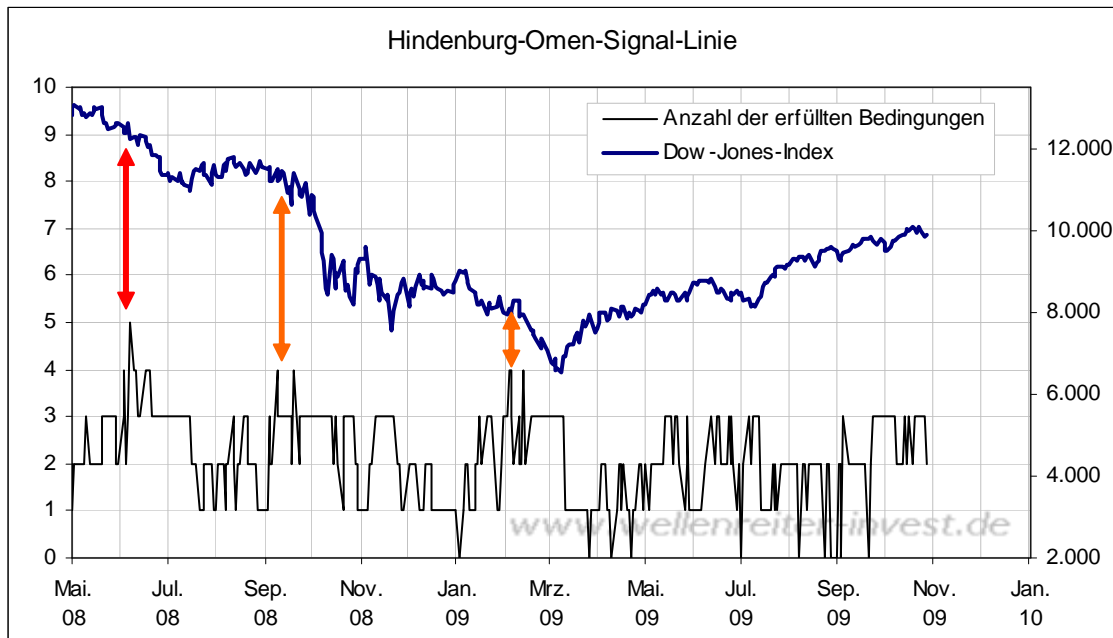
Wie der obige Chart (Quelle: ICI) zeigt, konnten sich die Geldmarktbestände in dieser Dekade - die für die US-Aktienmärkte eine Verlustdekade bedeutet – mehr als verdoppeln (von 1,6 Billionen in 2000 bis auf 3,3 Billionen im Oktober 2009).

Jüngst beschleunigte sich der Abbau der Geldmarktbestände zwar ein wenig (nächster Chart), aber die Summe befindet sich noch immer weit oberhalb des Vor-Finanzkrisen-Niveaus (2005/06).



Fazit: Der Abbau der US-Geldmarktbestände findet zwar statt, aber nicht so deutlich, wie man es im Zuge einer derart starken Aktienmarktrallye erwarten könnte. Das mangelnde Konsumentenvertrauen drückt sich auch darin aus, dass der Konsument sein Geld lieber sicher anlegt als es auszugeben. Allenfalls ist er bereit, Kredite zurückzuzahlen.

Es liegt weiterhin kein Hindenburg-Omen vor. Zuletzt wurde ein solches Omen im Juni 2008 generiert (roter Pfeil). Damals waren alle fünf Bedingungen erfüllt (Erläuterung siehe Aboraum oder Wikipedia).



Aktuell sind lediglich zwei der fünf Bedingungen erfüllt (McClellan Oszillator negativ, 10 Wochen GD NYSE positiv). In der Bewegung seit März lag die Höchstzahl der erfüllten Bedingungen bei drei. Eine derart niedrige Quote reicht üblicherweise nicht aus, um einen Crash auszulösen.

Zu den Märkten.

1,4 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 419 Mio., das Abwärtsvolumen 913 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 31,5% vom Gesamtvolumen. 63 neuen Hochs standen 11 neue Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 9.882 Punkten um 14 Zähler höher (+0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.063 Punkten um 4 Zähler niedriger (-0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.166 Punkten um 26 Punkte (-1,2%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 2,5%.

Der Transport-Index endete bei 3.704 Punkten (-1,8%)

Größte Gewinner: ----; Größte Verlierer: Halbleiter, Transports

Der T-Bond Future endete bei 119,04 Punkten (118,02).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 76,24 Punkten (76,10).

Crude Öl notiert aktuell bei 79,35 (78,83) und Erdgas bei 4,59 Dollar (4,49).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.040 Dollar/Unze (1.042). Gold in Euro liegt bei 702.

Silber befindet sich bei 16,70 Dollar (17,19)

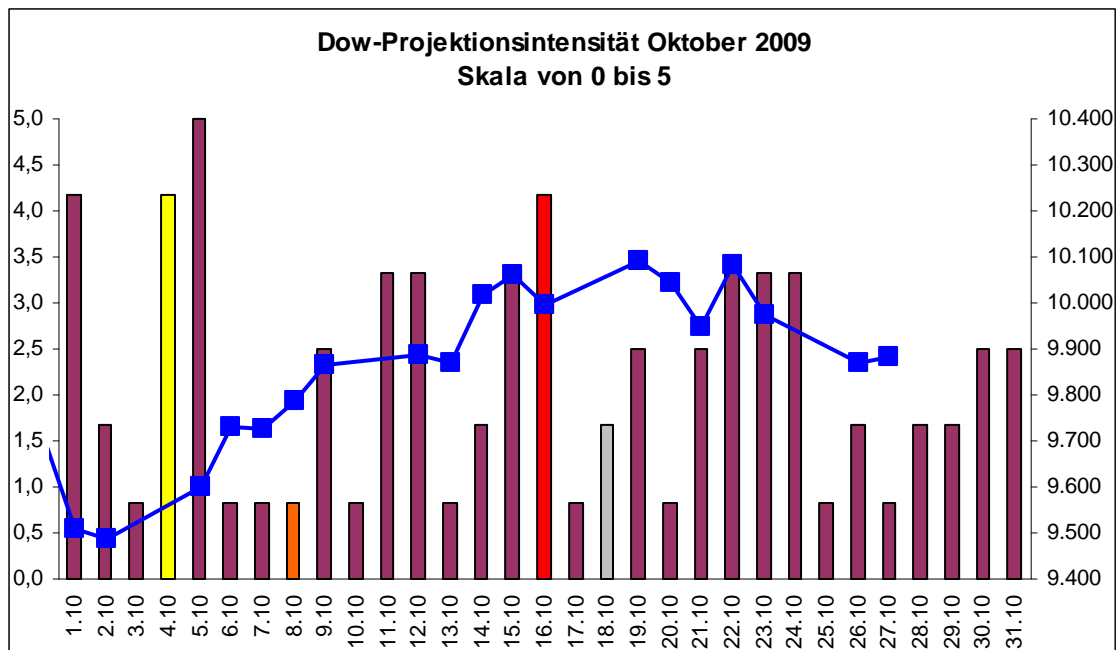
Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,9% auf 407 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 163 Punkten. Newmont Mining verlor 6 Cent und endete bei 43,28 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,1% auf 24,83 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 25,40 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,01. Die Equity-PCR endete bei 0,62. Die OEX-PCR endete bei 1,16. Der ISEE schloss mit 152.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>

Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 1.10., 5.10., 16.10; Verfallstag 16.10.; Fed-Protokoll 13.10.

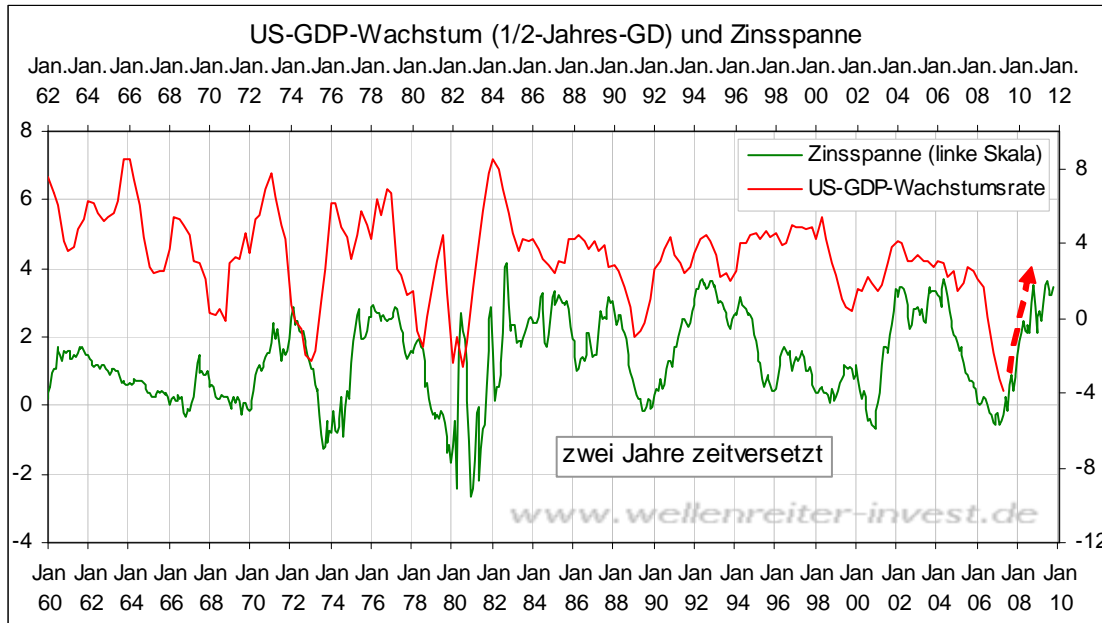


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der Monat Oktober geht dem Ende entgegen, es fehlen noch drei Handelstage. Nachdem der Juli, August und September für den S&P 500 jeweils deutlich positive Monate waren, steht der Oktober „auf der Kippe“. Ein Monatsschluss oberhalb von 1.055 Punkten ist für einen positiven Oktober notwendig.

Nachdem das US-Verbrauchervertrauen gestern wiederum enttäuschte und damit den Consensus des Analysten wieder einmal überraschte – warum schaut niemand auf das ABC-Verbrauchervertrauen? – stehen in den letzten drei Handelstagen dieses Monats noch einige wichtige Daten zur Veröffentlichung an. Neben dem Auftragseingang für langlebige Wirtschaftsgüter (heute) sind dies vor allem die Daten zum US-BIP für das dritte Quartal (morgen) sowie der Chicago-Einkaufsmanagerindex (am Freitag). Das US-BIP ist zwar eine retrospektive Zahl, aber in diesem Fall hat es eine besondere Bedeutung. Erstens ist es die wahrscheinlich erste Nachrezessionszahl (die US-Rezession endete voraussichtlich offiziell im Juni/Juli 2009); und zweitens ist die Spanne der Konsensschätzungen mit zwei bis vier Prozent extrem hoch. Das BIP wird immer „real“ angegeben (unter Herausrechnung der Inflationszahlen). Im dritten Quartal 2009 befand sich die US-Deflation auf ihrem Höhepunkt. Das bedeutet, dass ein nominales BIP-Wachstum von – angenommen – zwei Prozent zu einem realen BIP-Wachstum von etwa dreieinhalb Prozent führen würde.

Angesichts der extremen Ausweitung der Zinsspanne in den letzten Monaten (eine Folge der Nullzinspolitik) und eines Realzinses im Juli/August bei den 10jährigen US-Anleihen von mehr als fünf Prozent können wir uns durchaus eine GDP-Wachstumsrate vorstellen, die oberhalb der Konsensschätzungen liegt.



Sollte dies der Fall sein, so könnten die Aktienmärkte – trotz der Retrospektivität dieser Zahl – profitieren.

Gestern war folgendes auffällig:

- Überverkaufte Struktur im McClellan-Oszillator und Aufwärtsvolumen wurde erreicht
- Noch nicht überverkauft bei RSI
- Angstlevel steigt an der CBOE (PCR bei 1,01), aber nicht bei Kleinspekulanten (ISEE)
- Der US-Bankenindex erreicht ein Unterstützungsniveau
- Die schwache Sektoren setzen Schwäche fort (z.B. die Transports)
- USD/Yen mit Rücksetzer unter 92, Bonds wieder unter Renditeniveau 3,5%
- Ratio NDX/S&P 500 mit Doppelhoch, sie folgt damit als Nachzügler den Nebenwerten
- Euro/USD mit weiterer Schwäche knapp unter 1,48, aber nunmehr mit Stabilisierung

Man sollte noch hinzufügen, dass sich sowohl der Goldpreis als auch der Ölpreis derzeit in einem Konsolidierungsmuster befinden, das bisher nicht in ein Abverkaufsmuster umgeschlagen ist. Der US-Dollar-Index ist weiterhin der entscheidende Faktor. Er kämpft mit seiner Widerstandslinie bei 76 Punkten (blaue Linie nächster Chart).

US-Dollar-Index Tageschart



Sollte der US-Dollar-Index diese Linie nach oben durchbrechen können, so würde dies wahrscheinlich schärfere Abwärtsreaktionen an den Rohstoff- und Aktienmärkten zur Folge haben. Insbesondere würde dann der US-Banken-Index seine wichtige Unterstützung von 43,50 Dollar durchbrechen (blaue Linie folgender Chart).

US-Banken-Index Tageschart



Am kommenden Mittwoch findet die nächste FED-Sitzung statt. Häufig herrscht im Vorfeld einer solchen Sitzung eine gewisse Unsicherheit. Für dieses Jahr rechnen wir nicht mehr mit Veränderungen in der Tonalität der Aussagen.

Es bleibt dabei: Wenn die Bullen hier noch einmal ins Rad greifen wollen und den Dow Jones Index in Richtung seines 50-Prozent-Retracements (Bereich 10.300 bis 10.400 Punkte) treiben wollen, so müssten sie dies jetzt tun. Ansonsten wird die Aufwärtsdynamik des US-Dollar-Index zu stark werden, um hier gegenlenken zu können.

Noch sind die wichtigen Marken jedoch nicht gefallen, und deshalb bleiben wir bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Großbritannien droht der Bankrott, schreibt die „Zeit“.

<http://tinyurl.com/d3bbzx>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.